

Niederschrift

Gremium	Sitzung - RWB/025(IV)/07			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss für Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und kommunale Beschäftigungspolitik	Donnerstag, 25.01.2007	Altes Rathaus, Alemann-Zimmer, Alter Markt 6, Magdeburg	17:00Uhr	20:00Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift
- 4 Beschlussvorlagen
 - 4.1 Umbenennung des DB-Bahnhaltepunktes "Magdeburg Thälmannwerk" in "Magdeburg SKET Industriepark"
Vorlage: DS0530/06
- 5 Anträge
 - 5.1 Gebührenfreiheit für GWA-Veranstaltungen
Vorlage: A0147/06
 - 5.1.1 Gebührenfreiheit für GWA-Veranstaltungen
Vorlage: S0181/06

- 5.2 Weitere Unterstützung um den Erhalt des Schiffshebewerks
Rothensee
Vorlage: A0159/06
- 5.2.1 Weitere Unterstützung um den Erhalt des Schiffshebewerks
Rothensee
Vorlage: S0201/06
- 5.3 Schiffshebewerk Rothensee
Vorlage: A0161/06
- 5.3.1 Schiffshebewerk Rothensee
Vorlage: S0200/06
- 5.4 Wärmenutzung aus Abwasser
Vorlage: A0170/06
- 5.4.1 Wärmenutzung aus Abwasser
Vorlage: S0235/06
- 5.5 Zukunftsdialog Tourismus für die Landeshauptstadt Magdeburg
Vorlage: A0179/06
- 5.5.1 Zukunftsdialog Tourismus für die Landeshauptstadt Magdeburg
Vorlage: S0248/06
- 5.6 Energiesonderzone
Vorlage: A0203/06
- 5.6.1 Energiesonderzone
Vorlage: S0257/06
- 6 Informationen
- 6.1 Quartalsbericht ARGE III. Quartal 2006
Vorlage: I0346/06
- 7 Verschiedenes

Anwesend:

Vorsitzende/r

Stadtrat Dr. Gerd Zimmer

Mitglieder des Gremiums

Stadtrat Hubert Salzborn

Stadtrat Hans-Werner Brüning

Stadtrat Olaf Czogalla

Stadtrat Carsten Klein

Beratende Mitglieder

Stadtrat Alfred Westphal

Sachkundige Einwohner/innen

Herr Heinz - Joachim Kapischke

Vertreter

Stadtrat Jürgen Canehl i. V. für Frau Huhn

Geschäftsführung

Herr Norbert Haseler

Verwaltung

Herr Günther Klaffehn

Birgit Marxmeier

Herr Schulze

Herr Fahlke

Gäste

Frau Rosam

Herr Otto

Herr Lehmann

Nicht anwesende Mitglieder des Gremiums

Stadträtin Dagmar Huhn

Stadtrat Frank Schuster

Beratende Mitglieder

Stadtrat Michael Stage

Sachkundige Einwohner/innen

Sachkundige Einwohnerin Kornelia Keune

Sachkundiger Einwohner Daniel Kraatz

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Um 17.05 Uhr eröffnete der Vorsitzende, Herr Stadtrat Dr. Zimmer die Sitzung des RWB-Ausschusses. Er begrüßt die anwesenden Mitglieder des Ausschusses sowie die Vertreter der Verwaltung und Gäste.

Er stellt fest, dass ordnungsgemäß eingeladen wurde.

An der Sitzung nehmen 6 stimmberechtigte Stadträte, 1 beratender Stadtrat und 1 sachkundiger Einwohner teil. Der Ausschuss ist damit beschlussfähig.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Zur vorliegenden Tagesordnung stellte Herr Stadtrat Dr. Zimmer fest, dass es keine Änderungen gibt. Es wurde jedoch der Hinweis gegeben, dass man den Punkt „Jahr der Wissenschaft“ bzw. deren Auswertung als Tagesordnungspunkt auf der nächsten Sitzung behandelt haben möchte.

Die Tagesordnung wurde von den Mitgliedern einstimmig bestätigt.

3. Genehmigung der Niederschrift

Es gab keine wesentlichen Hinweise zur Niederschrift der Sitzung vom 10.01.2007. Herr Stadtrat Westphal machte darauf aufmerksam, dass bei der Anwesenheitsliste bei Vertreter auch immer die zu vertretende Person mit aufgeführt werden sollte.

Dieser Hinweis wird künftig Beachtung finden.

Ja: 4 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Die Niederschrift der Sitzung vom 10.01.2007 wird bestätigt.

4. Beschlussvorlagen

4.1. Umbenennung des DB-Bahnhaltepunktes "Magdeburg Thälmannwerk" in "Magdeburg SKET Industriepark" Vorlage: DS0530/06

Herr Klaffehn berichtete zur vorliegenden Drucksache und nannte die wesentlichen Inhalte und Argumente die für eine Namensänderung des DB Bahnhaltepunktes sprechen.

Herr Stadtrat Brüning bemängelt die Umbenennung. Die angeführten Argumente sind nicht überzeugend. Die Bezeichnung Thälmannwerk hat Tradition in Magdeburg, der Name des Haltepunktes sollte deshalb beibehalten werden. Heute wird der Haltepunkt nicht mehr von

Beschäftigten genutzt, sondern nur noch von Berufsschülern. Der Faktor Werbung ist deshalb zu vernachlässigen.

Zu beachten ist auch, dass die benachbarte Bushaltestelle ebenfalls umbenannt werden müsste, da sie auch als Thälmannwerk bezeichnet ist.

Herr Stadtrat Westphal machte deutlich, dass es heute kein Thälmannwerk mehr gibt, nur noch den Begriff SKET. Es gibt kein Bedarf für eine traditionelle Bezeichnung. Vorschlag einer Umbenennung ist somit in Ordnung, zumal er kostenneutral ist für die Stadt.

Herr Stadtrat Czogalla berichtete kurz aus dem Bauausschuss, hier gab es zu der Umbenennung keine Diskussion. Die heutige Bezeichnung Thälmannwerk ist missverständlich und sollte durch SKET ersetzt werden.

Herr Stadtrat Klein sieht es wie die beiden Vorredner, in anderen Städten gehört es fast zur Selbstverständlichkeit, dass man Straßen oder Haltepunkte nach bedeutenden Unternehmen der Stadt benennt, von Seiten der Stadt ist es eine Art Würdigung des Unternehmens SKET.

Herr Stadtrat Canehl stimmt ebenfalls den Vorrednern zu, macht aber nochmals darauf aufmerksam, dass man bei Umbenennung auch die Bushaltestelle mit umbenennen sollte, dieses muss mit der MVB abgestimmt werden.

Herr Stadtrat Salzborn teilte hierzu mit, dass man dieses Thema im Aufsichtsrat der MVB thematisieren sollte.

Ja: 4 Nein: 0 Enthaltungen: 2

Die Annahme der Drucksache 0530/06 wird empfohlen.

5. Anträge

5.1. Gebührenfreiheit für GWA-Veranstaltungen Vorlage: A0147/06

Zu dem Antrag 0147/06 teilte Herr Stadtrat Westphal mit, dass man in der Fraktion Bündnis90/Die Grünen sich verständigt hat, den Antrag zurückzuziehen.

Der Antrag und die Stellungnahme waren bereits auf der Oktobersitzung diskutiert worden und wurden damals zurückgestellt.

Der Antrag 0147/06 wurde zurückgezogen.

5.1.1. Gebührenfreiheit für GWA-Veranstaltungen Vorlage: S0181/06

5.2. Weitere Unterstützung um den Erhalt des Schiffshebewerks
Rothensee
Vorlage: A0159/06

Die Tagesordnungspunkte 5.1 und 5.2 wurden zusammen mit dem folgenden Antrag des RWB-Ausschusses diskutiert.

Antrag 0014/07

Der Oberbürgermeister wird gebeten, weiterhin alle ihm zur Verfügung stehenden Möglichkeiten zu nutzen, das Schiffshebewerk in Magdeburg Rothensee als wichtiges wirtschaftspolitisches und touristisches Bauwerk zu erhalten.

Der Stadtrat sollte sich in einer seiner nächsten Sitzungen mit dem Thema innerhalb einer aktuellen Debatte beschäftigen. Der Vorsitzende der Stadtrates, Herr Jens Ansorge wird gebeten, den Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung hierzu einzuladen.

Mit der Koordinierung dieser Maßnahmen sollte die mit einstimmigem Stadtratsbeschluss vom 9. Februar 2006 zu bildende Projektgruppe zum Weiterbetrieb des Schiffshebewerkes Rothensee beauftragt werden. In diesem Gremium soll unter der verstärkten Einbeziehung der umliegenden Landkreise und Kommunen auf einer Regionalenfachkonferenz Lösungswege aufgezeigt werden.

Begründung:

Das Schiffshebewerk Rothensee ist von großer wirtschaftlicher und touristischer Bedeutung für die gesamte Region Magdeburg und weit darüber hinaus. Dessen saisonaler Betrieb erscheint dem Wirtschaftsausschuss daher aus ökonomischen und touristischen Gründen geboten.

Gleichzeitig zeichnen sich schon heute auf Grund der beabsichtigten Reparaturarbeiten an der Schleuse Niegripp Engpässe für den Schiffsverkehr rund um das Wasserstraßenkreuz ab, die eine Öffnung des Schiffshebewerkes auch verkehrspolitisch sinnvoll erscheinen lassen.

Herr Stadtrat Salzborn unterstützt die beiden Anträge 0159/06 und 0161/06. Der Bundesverkehrsminister Herr Tiefensee sollte zwar eingeladen werden, die Wahrscheinlichkeit, dass er wirklich kommt ist jedoch sehr gering. Der Minister sollte durch den Stadtrat eingeladen werden.

Herr Stadtrat Westphal erinnerte daran, dass die Anträge bereits schon einmal im Ausschuss behandelt wurden. Von Seiten des RWB- Ausschusses sollte es ein deutliches Votum in der Sache geben. Nach der Einschätzung von Herr Stadtrat Westphal wird die Einladung an den Bundesverkehrsminister nicht viel bringen, eine Beantragung einer aktuellen Stunde im Stadtrat zum Thema Schiffshebewerk ist jedoch wichtig und sollte durchgeführt werden.

Herr Stadtrat Brüning macht deutlich, dass er nichts gegen eine aktuelle Debatte bzw. aktuelle Stunde im Stadtrat hat. Beim Schiffshebewerk muss jedoch über die Stadtgrenzen hinaus geschaut werden. Es sollte eine regionale Fachkonferenz zum Erhalt des Schiffshebewerkes organisiert werden. Die Debatte muss ein größeres regionales Gewicht erhalten.

Herr Stadtrat Canehl kann sich durchaus vorstellen, dass Herr Tiefensee einer Einladung Folge leisten würde. Die Idee einer aktuellen Stunde wird ebenfalls für gut befunden. Im Weiteren wurden auf den heutigen Zeitungsartikel in der Volksstimme, von Herrn Prottegeier zum Thema Schiffshebewerk eingegangen.

Nach den Informationen von Herr Stadtrat Canehl plant der Verein für den Erhalt des Schiffshebewerkes am 28. März 2007 eine Veranstaltung, wo auch der Bundesverkehrsminister Herr Tiefensee und der OB Herr Trümper zu eingeladen werden.

Herr Stadtrat Salzborn spricht sich dafür aus, beim Schiffshebewerk nicht wie teilweise geplant den Klageweg durchzuführen. Es sollte mehr auf den Denkmalschutz abgezielt werden, dieser lässt sich nicht so leicht aushebeln und ist wesentlich zielführender.

Herr Stadtrat Klein begrüßt die vorgebrachten Ideen, wichtig ist das man parteiübergreifend vorgeht und ein klares politisches Symbol in der Sache abgibt.

Bemängelt wird, dass eigentlich noch keine konkreten Zahlen in Bezug auf den Erhalt des Schiffshebewerkes vorgelegt wurden. Eruiert werden sollten Zahlen, die durch Ausfall entstehen, wenn die neue Schleuse nicht mehr genutzt werden kann und das alte Schiffshebewerkes als Ausweidlösung nicht zur Verfügung steht.

Herr Stadtrat Czogalla kritisiert das Vorhaben eine Klage wegen dem Schiffshebewerk durchzuführen. Bei solchen Mitteln sollte man vorsichtig sein.

Die Aspekte des Denkmalschutzes und die Kapazitätsfrage müssen mehr in den Vordergrund gestellt werden.

Für Herrn Stadtrat Westphal ist die Betreibung des Schiffshebewerkes die entscheidende Frage, wer macht es? Eine Denkmalschutzlösung bedeutet nicht automatisch den Betrieb aufrecht zu erhalten.

Herr Stadtrat Canehl stellt ebenfalls fest, dass die Denkmalschutzlösung eine sehr schwache Position ist. In jedem Fall muss verhindert werden das Beton in das Schiffshebewerk gefüllt wird.

Herr Stadtrat Klein verweist darauf, dass deutlich gemacht wird, wo ist der besondere Punkt, dass gerade unser Schiffshebewerk hier in Magdeburg weiter betrieben werden muss. Dieses ist Aufgabe der bereits gebildeten Projektgruppe. Der infrastrukturelle Aspekt des Schiffshebewerkes sollte mehr Beachtung finden.

Nach einer umfragereichen Diskussion zu den beiden Tagesordnungspunkten 5.2, 5.3 und dem dargestellten Antrag wurde wie folgt abgestimmt:

Der Antrag 6 – 0 – 0, damit wird der Antrag als RWB- Antrag gestellt.

Ja: 6 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Der Antrag 0159/06 wird empfohlen

5.2.1. Weitere Unterstützung um den Erhalt des Schiffshebewerks
 Rothensee
 Vorlage: S0201/06

5.3. Schiffshebewerk Rothensee
Vorlage: A0161/06

Die Diskussion zu diesem Tagesordnungspunkt fand zusammen mit dem Tagesordnungspunkt 5.2 statt.

Ja: 6 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Der Antrag 0161/06 wird empfohlen.

5.3.1. Schiffshebewerk Rothensee
Vorlage: S0200/06

5.4. Wärmenutzung aus Abwasser
Vorlage: A0170/06

Herr Stadtrat Salzborn von der antragstellenden CDU Fraktion ging kurz auf den vorliegenden Antrag ein und befand die vorliegende Stellungnahme der Verwaltung für gut.

Herr Schulze vom Umweltamt bekräftigt, dass nicht noch ein Machbarkeitskonzept benötigt wird für eine praktische Umsetzung, es gibt bereits Modellprojekte, die Technik ist ausreichend bekannt. Die thermische Lösung ist da, fraglich ist die wirtschaftliche Lösung.

Herr Stadtrat Westphal bedauert, dass die Stellungnahme nur jenes aufzeigt was nicht geht. Der Antrag ist jedoch wichtig als Modellstadt für erneuerbare Energie müssen wir uns mit solchen Themen beschäftigen. Es ist bei dem Thema zu beachten, die Stadt hält das Abwasser nicht mehr in ihrer Verantwortung. Es gibt eine GmbH für die Abwasserproblematik.

Herr Schulze erläuterte, dass eine sinnvolle Nutzung von Abwasserwärme nur für Neubauten in Frage kommt und in der Nähe ein Hauptsammler liegt, der mit einem Wärmetauscher versehen werden kann.

Diese Feststellung ist auch Herrn Stadtrat Salzborn wichtig. Bei Neubauten muss darauf geachtet werden, dass diese Methode der Wärmergewinnung mit zur Anwendung kommt.

Herr Stadtrat Czogalla vertritt die Meinung, dass der Antrag zwar wunderbar ist, letztlich muss jedoch die SWM abschätzen aus wirtschaftlichen Aspekten, ob solche Möglichkeiten der Wärmergewinnung sinnvoll sind.

Ja: 1 Nein: 1 Enthaltungen: 4

Der Antrag 0170/06 wird nicht empfohlen.

5.4.1. Wärmenutzung aus Abwasser
Vorlage: S0235/06

5.5. Zukunftsdialog Tourismus für die Landeshauptstadt Magdeburg
Vorlage: A0179/06

Durch Herrn Stadtrat Klein wird ausgeführt, dass die Stellungnahme die Intension des Antrages trifft. Veranstaltungen wie z. B. der Deutsche Tourismustag oder das Treffen deutscher Gästeführer sollten im würdigen Glanz erscheinen.

Frau Marxmeier informierte, dass man sich einig ist, der Antrag soll unterstützt werden. Es wird empfohlen, eine Veranstaltungsreihe im kleineren Rahmen zu etablieren. Es soll kein Kongress sondern eher Podiumsdiskussion mit externen Gästen und unterschiedlichen Themen stattfinden. Die MMKT hat in diesem Zusammenhang bereits signalisiert, dass sie bei den Veranstaltungen eng mit dem Dezernat III zusammenarbeiten will.

Herr Stadtrat Brüning wünscht sich in der Sache, dass man an vorhandene Anknüpfungspunkte anschließt. Wir fangen nicht bei Null an, dieses sollte bei der Planung von Veranstaltungen Beachtung finden.

Herr Stadtrat Klein bittet darum, auf die nächste Tagesordnung die Punkte Deutscher Tourismustag und Treffen Gästeführerverband zu setzen. Herr Ahrens von der MMKT soll hierzu eingeladen werden.

Herr Stadtrat Dr. Zimmer sicherte zu dieses bei der nächsten Tagesordnung mit zu berücksichtigen.

Ja: 6 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Der Antrag 0179/06 wird empfohlen.

5.5.1. Zukunftsdialog Tourismus für die Landeshauptstadt Magdeburg
Vorlage: S0248/06

5.6. Energiesonderzone
Vorlage: A0203/06

Herr Stadtrat Klein erläutert zum Antrag, dass es hierbei erst einmal um die grundsätzliche Frage geht, können wir überhaupt eine Energiesonderzone einrichten. Wenn dieses zutrifft sollten wir eine solche Energiesonderzone für Magdeburg nutzbar machen.

Herr Stadtrat Salzborn findet die Idee zwar gut, er möchte jedoch wissen wer bezahlt den Differenzbetrag zum Marktpreis. Die SWM wird nicht auf Geld verzichten und die Stadt kann auch nicht auf Geld verzichten.

Herr Stadtrat Westphal stellt fest, dass man gegen den Ansatz Errichtung einer Energiesonderzone nichts haben kann. Zu Fragen ist, was meinen wir mit dem Begriff Energiesonderzone.

Es ist heute bereits so, dass die Großabnehmer geringere Preise bezahlen.

Frau Marxmeier macht deutlich, dass es noch keine genaue Definition des Begriffes gibt. In dem Zusammenhang ist auch die rechtliche Abklärung wichtig, Stichwort Wettbewerbsrecht.

Herr Stadtrat Klein ist dafür den Antrag zurückzustellen, die Begrifflichkeit sollte erst einmal geklärt werden. Man sollte jemand aus dem Wirtschaftsministerium und von der SWM zu dem Punkt einladen und ihn dann auf einer der nächsten Sitzung erneut diskutieren.

Herr Stadtrat Dr. Zimmer stellte die Zurückstellung zur Abstimmung.

Ja: 6 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Der Antrag 0203/06 wird zurückgestellt.

5.6.1. Energiesonderzone
Vorlage: S0257/06

6. Informationen

6.1. Quartalsbericht ARGE III. Quartal 2006
Vorlage: I0346/06

Herr Fahlke vom Amt 50 berichtete kurz zur Information und Frau Rosam Geschäftsführerin der ARGE machte inhaltliche Ausführungen zum vorliegenden Bericht. Schwerpunkte waren die Haushaltsproblematik und die besondere Betreuung der Jugendlichen sowie Statistiken und Zahlen aus dem III. Quartal 2006.

Herr Stadtrat Brüning bedankte sich für den ausführlichen Bericht bei Frau Rosam, es wurde deutlich, dass in diesem Bereich weiterhin unsere Unterstützung benötigt wird. Es wird eine aufwendige Arbeit geleistet, rund 30.000 Menschen müssen betreut werden. Schlimm ist die erfolgte Geldrückgabe zum Ende des Jahres. Hierzu werden Ideen benötigt, die dieses künftig verhindern.

Zu den Themen Arbeitersituation und Zusammenarbeit mit der städtischen Verwaltung erwartete Herr Stadtrat Brüning noch weitere Aussagen.

Frau Rosam berichtete, dass das Thema Mitarbeiterbefristung ein Dauerthema bei der ARGE ist mit allen Unsicherheiten für die betreffenden Mitarbeiter und natürlich auch für die ARGE. Bezüglich der Zusammenarbeit mit der Verwaltung muss darauf geachtet werden, dass durch die ARGE keine Parallelstrukturen aufgebaut bzw. entstehen. Die Arbeit ist sonst im Allgemeinen sehr gut.

Herr Stadtrat Westphal fragt, kann der Bedarf der Unternehmen an Arbeitskräften angemessen abgedeckt werden.

Frau Rosam räumt ein, dass nicht immer der Bedarf an Fachkräften abgedeckt werden kann, bei jugendlichen Arbeitslosen gibt es oft Motivationsprobleme. Sie informierte, dass die Vermittler/innen nunmehr auch mehr Kontakte zu den einheimischen Arbeitgebern suchen werden, um auch Hartz IV Empfänger in den ersten Arbeitsmarkt zu vermitteln.

Herr Stadtrat Westphal fragte weiter, kommt hinsichtlich der Bedarfe von Unternehmen an Fachkräften auch Signale von der GWM und vom Dezernat III an die ARGE und stellte die Frage der bisherigen Zusammenarbeit als eine Aufgabe des Dezernates und GWM.

Herr Klaffehn verweist darauf, dass viele Kontakte über Herrn Müller und feste Kontakte bei der Arbeitsagentur laufen. und machte deutlich, dass sobald eine Anforderung seitens von Unternehmen greifbar wird unmittelbar die Begleitung organisiert wird.

Hinsichtlich der Bedarfe berichtete er beispielhaft von der beabsichtigten Initiative ausgehend vom Treffen des OB mit den Maschinenbaubetrieben der Stadt eine Bedarfsliste bestimmter Berufe zu erstellen. Hier musste im Ergebnis festgestellt werden, dass die Betriebe selbst in der gleichen Berufsgruppe unterschiedliche Qualifikationsmerkmale benötigen, d.h. es sind immer Einzelfälle.

Frau Rosam unterstrich die Informationen von Herrn Klaffehn.

Herr Stadtrat Klein fragt nach Erfahrungen zum Thema Bürgergeld, gibt es Erfahrungsaustausche mit anderen Gemeinden. Gibt es Probleme beim Ausnutzen von Arbeitskräften Stichwort Generation Praktikum.

Frau Rosam informierte, dass zum Thema Bürgergeld in Barleben ein Projekt angelaufen ist, in Magdeburg ist Vergleichbares nicht geplant. Zum Thema Praktikum ist anzumerken, dass die Erfahrungen in den ersten Arbeitsmarkt zu kommen besser sind als bei 1 Eurojobs. Die Gefahr eines Ausnutzens besteht natürlich bei Praktikanten.

Am Ende einer umfangreichen Diskussion appellierte Herr Stadtrat Salzborn an Frau Rosam nicht nur aus der ARGE zu berichten, sondern genau zu sagen wo es Probleme gibt, diese ungeschönt ansprechen, damit man von Seiten der Stadt versuchen kann zu helfen.

Die Information 0346/06 wurde zur Kenntnis genommen.

7. Verschiedenes

Herr Stadtrat Brüning sieht die Notwendigkeit einer Sondersitzung zu dem Thema Weihnachtsmarkt GmbH. Er verweist dabei auf die Stadtratsitzung vom Montag den 22.01.2007 wo beschlossen wurde das Thema in den Ausschüssen weiter zu debattieren. Aus zeitlichen Gründen ist es dringend erforderlich noch im Februar zur weiteren Zukunft der Weihnachtsmarkt GmbH zu debattieren. Es ist unbedingt notwendig, dieses in einer Sondersitzung zu machen. Die Schausteller, Pro M und die IG Innenstadt sollten zur Sitzung eingeladen werden.

Herr Stadtrat Westphal machte darauf aufmerksam, dass erst die Stellungnahme des Oberbürgermeisters vorliegen muss, diese sollte erst abgewartet werden. Schnellschüsse sind immer schlecht, die Interessen müssen abgewogen sein. Veränderungen ja, aber behutsam und Stück für Stück.

Im Weiteren gab es eine umfangreiche Diskussion zu dem Thema, vor allem zwischen Herrn Stadtrat Brüning und Herrn Stadtrat Westpahl. Herr Stadtrat Dr. Zimmer unterstreicht, dass aus seiner Sicht eine Sondersitzung zu dem Thema gemacht werden sollte. Eine zeitliche Festlegung hierzu gab es nicht.

Herr Klaffehn informierte über die im Februar stattfindende mittlerweile dritte Unternehmer-Kontakt-Messe b2d in Magdeburg. Am 22. und 23. Februar 2007 findet sie in der Messehalle 2 statt. Informationsbroschüren wurden an die Mitglieder verteilt. Mit der nächsten Tagesordnung erhalten alle Mitglieder eine Einladung für die Messe, welche einen kostenlosen Eintritt ermöglicht.

Herr Haseler berichtete zur Parkplatzsituation im Bereich des Börde-Büro-Center Lorenzweg 42. Auf dem Gelände des Büro-Centers befinden sich rund 220 Tiefgaragenplätze und 60 Außenstellplätze. Rund 30 % der Stellplätze sind nicht belegt. Es stehen somit noch ausreichend Stellplätze zur Verfügung. Leider sind viele Angestellte nicht bereit die geringen Gebühren für einen Stellplatz zu bezahlen, so dass natürlich auch in der Nachbarschaft geparkt wird. Durch das Nachbargrundstück, welches durch einen Insolvenzverwalter betreut wird und dieser sich nicht für die Sicherung des Grundstückes verantwortlich fühlt, parken viele Nutzer des Büro-Centers wild auf diesem Grundstück. Der Zustand des Nachbargrundstückes wirft leider auch auf das Büro-Center ein schlechtes Licht, weil das Nachbargrundstück unmittelbar angrenzt.

Herr Stadtrat Brüning erinnerte an seine Anfrage zur neuen Zuständigkeitsregelung für ABM. Auf der nächsten Sitzung sollte hierzu ein Bericht erfolgen.

Der Ausschussvorsitzende Herr Stadtrat Dr. Zimmer beendete die Sitzung um 20.00 Uhr.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Dr. Gerd Zimmer
Vorsitzende/r

Norbert Haseler
Schriftführer/in